

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 92 (2012)
Heft: 995

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz: Glücksfall? Sonderfall? Sündenfall?

DOSSIER

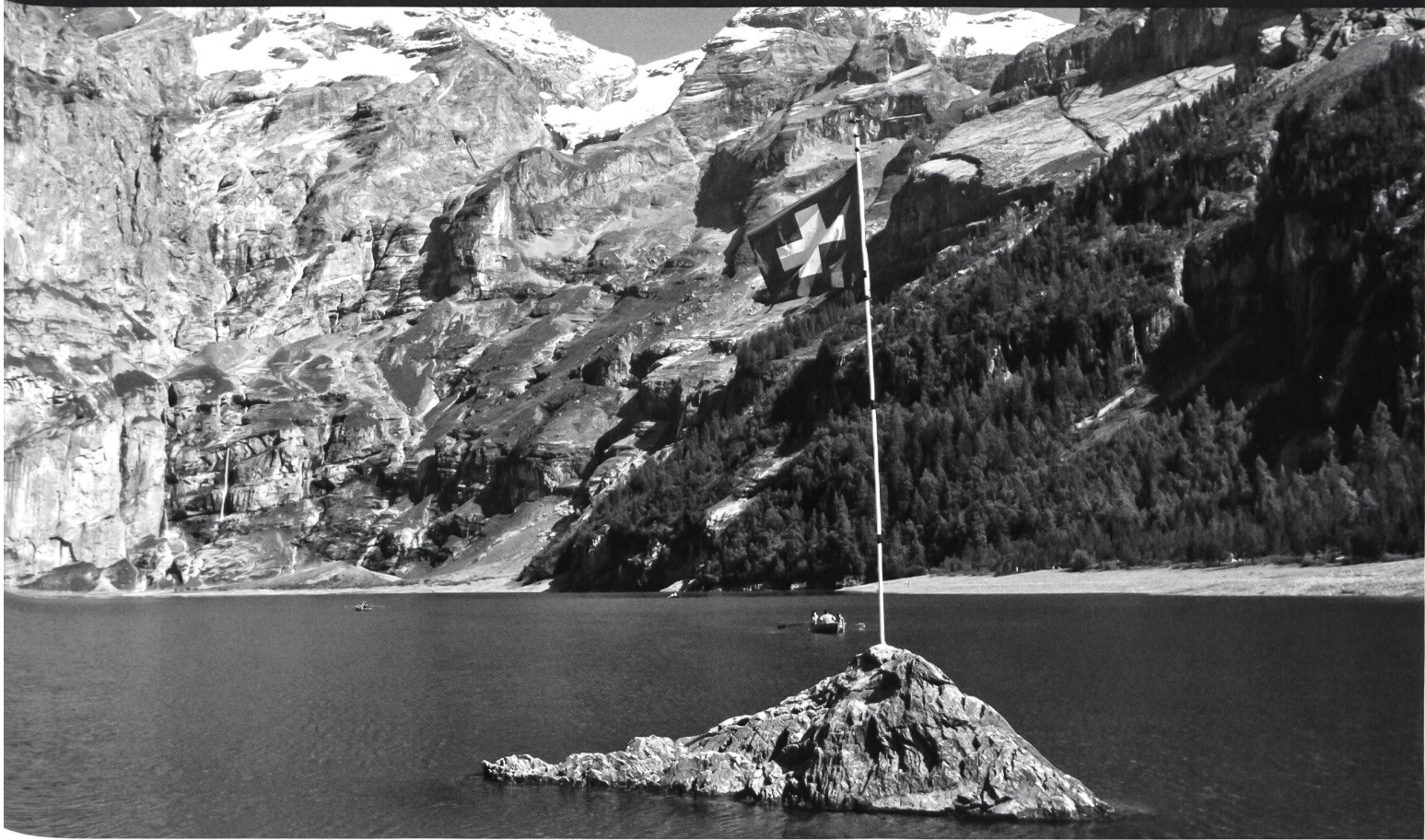


Bild: Prisma/Christof Sonderegger

- 1 **Klug, schlau, listig** *Gerhard Schwarz*
- 2 **Land der Mitte?** *René Scheu spricht mit Herfried Münkler*
- 3 **Ein Hoch auf das Mittelmass** *Dieter Freiburghaus*
- 4 **Noch nicht verbrüsselt** *Gerd Habermann*
- 5 **Der neue Deal** *Nicola Forster*
- 6 **Der Städtestaat** *Florian Rittmeyer spricht mit Parag Khanna*

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir der Vontobel-Stiftung.

«Eigenständigkeit
und Weltoffenheit sind dann
Erfolgspositionen
gegen aussen, wenn sie
im Innenverhältnis
von gegenseitigem Respekt
bestimmt sind.»

Hans-Dieter Vontobel, Präsident der Vontobel-Stiftung

Einst zogen Kinder mittelloser Schweizer Familien als Söldner und Glücksritter ins Ausland, heute ziehen Schweizer Unternehmen und Hochschulen Talente aus der ganzen Welt an. Was während Jahrhunderten ein Konfliktherd zerstrittener politischer und religiöser Gruppen war, gilt heute als Hort der Stabilität in einem zunehmend **instabilen europäischen Gefüge**.

Vergleichsweise tiefe Arbeitslosigkeit, geringe Staatsverschuldung, funktionierende Institutionen: die Schweiz erscheint gerade heute als **«Vorzeigenation»**, ihre Entwicklung als Erfolgsgeschichte. Die Schweiz – ein «Glücksfall»?

Direkte Demokratie, Föderalismus, Sprachen- und Kulturenvielfalt: die Schweiz zeigt als Nichtmitglied der EU, wie eine Alternative zum vereinheitlichenden Weg aussehen kann. Die Schweiz – ein «Sonderfall»?

Zersiedelung, zersplitterte Parteienlandschaft, ratlose Regierung, demontiertes Bankgeheimnis, Staatsquote über 34 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (Finanzstatistik 2010): **die Schweiz wurstelt sich durch** und hofft, dass sie am Ende ihre Besonderheiten bewahren kann. Die Schweiz – ein «Sündenfall»?

Fest steht: die Schweiz pflegt ihr Image, und es ist intakt. Aber Image und Realität müssen nicht zwangsläufig übereinstimmen. Auf den folgenden Seiten bieten wir drei Innen- und drei Aussenperspektiven, die sich alle mit der gleichen Frage beschäftigen: Was ist das eigentlich, die Schweiz? Und welches Zukunftspotential birgt diese Alpenrepublik, die der Schweizer Historiker Herbert Lüthy einst eine «Antithese» nannte?

Die Redaktion